Entdeckungen 1: Kolumbus

Kapitel 6: Wissenschaft

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 20 Min | Partnerarbeit, ev. Einzelarbeit | Text interpretieren | Arbeitsblatt, *Lösung* |
| Ein Urteil über Kolumbus | | | |

Ein Kolumbus-Forscher:

Seit seiner Zeit in Lissabon [seit 1480] verfolgt Kolumbus sein Ziel mit einer unglaublichen Ausdauer, aber es sollte noch zwölf Jahre dauern, ehe die Vorsprachen, Bittbriefe und Dankschriften zum Ziel der Wünsche führten. Eine neuzeitliche Zielstrebigkeit und der Glaube an die Wissenschaft verband sich bei Kolumbus mit durchaus mittelalterlichen Motiven.

Zeit seines Lebens war er der Überzeugung, ein auserwählter und gottgesandter Verkünder eines «neuen Himmels und einer neuen Erde» zu sein, und er zweifelte auch nicht daran, Belege dafür im Alten wie im Neuen Testament zu suchen. Während also seine praktischen Tätigkeiten und seine persönliche Grenzüberschreitung im Horizont der Moderne zu sehen sind, war seine Motivation noch stärker vom ausgehenden Mittelalter bestimmt.

Dazu gehörte auch, dass Kolumbus seine wissenschaftlichen Fähigkeiten gegenüber seiner göttlichen Berufung für geringer bewertete und in naiver Gläubigkeit das Gelingen seiner Fahrten auf die göttliche Hilfe zurückführte.

In Wirklichkeit war Kolumbus aber einer der hervorragendsten Seeleute seiner Zeit, der nicht nur viele seiner Zeitgenossen in der Navigationstechnik, sondern auch in praktischer Mathematik, Astronomie und Kartographie übertraf.

Dass er die Hin- und Rückfahrtrouten stets souverän meisterte und die von ihm entdeckten Inseln und Landstriche auf der Stelle wiederfand, beweist sein überragendes praktisches Wissen, das zum Fundament seiner geglückten Entdeckungsreisen wurde. Wo ihm die Tradition den Weg für Naturbeobachtung und empirische Beobachtung frei liess, verstand er diesen Spielraum zu nützen, seine Autoritätsgläubigkeit hinderte ihn allerdings, zu neuen Interpretationen der von ihm entdeckten Gebiete zu kommen. Durch die Linse der Geographen der Antike und des Mittelalters deutete er all das auf seinen Entdeckungsreisen Gesehene, und wenn das Erlebte nicht mit seiner Vorstellung von Asien zusammen passte, zögerte er nicht, die Realität seinem Wunschbild gemäss umzuformen. Seine Entdeckungen, mit denen die Welt nach ihm ein neues Zeitalter beginnen liess, konnte er nur als Erfüllung, Bestätigung und Verwirklichung von überliefertem Wissen über die Erde deuten, nie kamen sie ihm die Idee einer Umwälzung des Weltbildes in den Sinn.

Frey Herbert: Die Entdeckung Amerikas und die Entstehung der Moderne. Frankfurt/M 2000, Seite 228f.

(vereinfacht)

Herbert Frey (geb. 1949) studierte Landwirtschaft und Philosophie, Psychologie und Ethnologie.

Kolumbus zwischen Mittelalter und Neuzeit: Sortiert in die beiden Kästchen, welche Züge Kolumbus eher mit dem Mittelalter und welche eher mit der Neuzeit verbinden.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| mit dem Mittelalter |  | mit der Neuzeit |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |

**Lösungen**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| mit dem Mittelalter |  | mit der Neuzeit |
| * Überzeugung, ein Gottgesandter zu sein |  | * Zielstrebigkeit |
| * Vertrauen auf die göttliche Hilfe |  | * hervorragender Seemann |
| * Glaube an die Autoritäten |  | * umfassendes Wissen |
| * Er deutete alles im Rahmen des überlieferten Wissens. |  |  |